

klamationen befindet sich noch jene, daß die Burg durch Proletarier oder Studenten angezündet worden sei; notorisch erwiesen aber ist es, daß die Kugeln jener Geschütze, welche vor dem Burgthore aufgestellt waren, den Brand veranlaßten.

Der regierende General, welcher immer von einer kleinen Partei Unruhstifter gesprochen hatte, hätte in den ersten Tagen die mildeste Form des Belagerungszustandes handhaben können, und die ganze Bevölkerung, erlöst von dem Treiben unreifer Burschen, wäre ihm jubelnd entgegengekommen. Der Mord Latour's hatte die Wiener erzürnt, und die Flucht des gütigen Kaisers war den Oestreichern schmerzlich. Windischgrätz aber ließ die Studenten, Legionäre, Fremde, Garden und wer nur im Geringsten auffällig erschien, zu Hunderten einfangen und in die Gefängnisse werfen, das Spitzelwesen begann, — und die Hinrichtungen nahmen ihren Anfang. Blum's Erschießen electricisirte ganz Wien und ganz Deutschland und erschrocken über die Barbarei und Unklugheit zugleich, wandten sich alle Einsichtigen gegen den Marschall. Fruchtlos blieben alle Vorstellungen, trocken, steif und ledern regierte der General weiter, zu Pulver und Blei begnadigend. Das neue Ministerium hatte nicht die Macht, die Allgewalt des Marschalls aufzuheben, und er ließ erschießen und verurtheilen trotz ihrer Einrede. Der Keim schwerer Erbitterung und vielleicht unverlöschbaren Hasses wurde durch diese Unthaten gelegt; der Wiener verschmerzt die Verschanzungen auf seinen Bastionen und die drohenden Geschütze so wenig, wie die standrechtlichen Urtheile, und Niemand hat der Monarchie eine tiefere Wunde beigebracht als dieses blutige Schreckenssystem.

Fürst Windischgrätz ritt nach Ungarn, und den Proklamationen mit Androhung von Vernichtung der Rebellen folgte eine schmachliche Niederlage. Der regierende General verlor eine ganze wohlausgerüstete Armee und gab den Anlaß, die Russen zu Hilfe zu rufen. Die Vergeltung ereilte den aristokratischen Kurzsichtigen, als er zu Gunsten der ungarischen Aristokratie eine Vermittlung versuchte; vielleicht war dies der glänzendste Punkt seines Wirkens, und Oestreich hätte sich seine Erniedrigung vor dem Czaar und viel tausend Menschenleben erspart, wenn die Versöhnung angebahnt worden wäre. Windischgrätz aber fiel, und die Achtung der Welt folgte ihm nicht.

In Wien trat der Baron Welden an seine Stelle. Er ließ auch erschießen, einsperren, wegweisen und was sonst die Staatskunst regierender Generale erfordert.

Welden ließ auch die Reichstagsmitglieder auf Denunciationen hin nach der Auflösung des Reichstags durch Militär einfangen und Andere, unbescholtenen Charakters, wenn sie auch in politischen Affairen sich

schlecht benahmen, steckbrieflich als Mörder verfolgen. Einen frühern Minister (v. Schwarzer) ließ er wegen Journalartikel ins Stockhaus setzen. Das Verbot des Tragens politischer Abzeichen wurde so weit ausgedehnt, daß die rothen Bänder an den Hauben der Wickelkinder von der Polizei abgerissen wurden.

Mitten aus dieser Thätigkeit wurde Welden nach Ungarn gerufen. Früher hatte er bei einer Visitation des Belagerungskorps von Kanonen proclamirt: „er werde so lange schießen, als er Pulver habe.“ Er reiste nach Ofen aber in wenigen Tagen war er wieder in Preßburg mitsammt den Resten des Heeres; nur Henki blieb in der Hauptstadt der Magyaren, ein verlorener Posten.

Weldens Unfähigkeit war alsobald erwiesen. Der regierende General Henki bombardirte, barbarisch weil nutzlos, fest und fiel als tapferer Soldat. Der Unwille war aber gegen Welden gerichtet, und er reiste zur Erholung nach Graß.

Haynau, der Despot von Brescia, bekam mit Uebergehung älterer Generale, das Obercommando. Dörfer wurden unter seinem Kommando niedergebrannt, Magnaten und Geistliche an den Galgen geknüpft, Contributionen solidarisch auferlegt, und Proklamationen erlassen, wie sie das Mittelalter nicht scheußlicher kannte. Selbst die officielle Wiener Zeitung enthielt sich des Wiederdrucks dieser Schandmale unserer Cultur und Zeit. Ein Schrei des Entsetzens ging darüber durch ganz Europa, und als letzte Folge streckt Görgey lieber vor dem russischen General die Waffen, als vor dem östreichischen, und die kaiserliche Regierung erlebt die Schmach, daß Ungarn zu den Füßen des Czaars gelegt wird, wie sich Paskevitch in seinem Bericht, nicht ohne Absicht, ausdrückt. Der kaiserliche Hof ist roth vor Scham über diesen Zug, der von andern Führern der Magyaren nachgeahmt wird.

Wir wollen die kleinen regierenden Generale: Hammerstein in Lemberg, Kempen in Preßburg, Rhevenhiller in Prag, Castiglione in Krakau u. a. nicht die Revue passiren lassen. Dieselbe Uniform, derselbe Geist. Sie haben die thesesianische peinliche Hals-Gerichtsordnung hervorgesucht, und darnach ihre beliebigen Urtheile gefällt; und wer gar nicht schuldig befunden werden konnte, den steckte man unter's Militär, als Stückknecht, oder wenn er zu alt war, als Krankenwärter. Die Presse wurde mit dem Stock censurirt, und jede Regung des Volkes durch Patrouillen niedergehalten. Daß eine solche Generalregierung weder das Vertrauen noch die Liebe der Nationen und der Parteien erwerben konnte, hat die Erfahrung gelehrt, denn obwohl fast $\frac{1}{2}$ des Reiches, also 28 Millionen Menschen unter Kriegsgesetz gestellt waren, und das Blut in den Stadtgräben Bachweis floß und